



Bundesverband
Aktion Humane Schule e.V.

Aktion Humane Schule e.V. - Merheimer Str. 484 - 50735 Köln

An die

Redaktion

Vorsitzender:
Dipl.-Päd. Detlef Träbert
Merheimer Str. 484
50735 Köln
Tel.: 0221 / 974 32 - 97, Fax: - 98
E-Mail: ahs@schubs.info

Köln, d. 22. September 2004

Pressemitteilung

Aktion Humane Schule fordert mehr Humanität gegenüber Lehrern OECD-Lehrerbericht stellt Defizite der Politik fest

Der Bundesverband Aktion Humane Schule (AHS) begrüßt die Studie als erstmals gründlichen und fundierten Blick von innen und außen auf die deutsche Lehrerbildungspolitik. „Lehrerinnen und Lehrer haben in diesem Schulsystem Arbeitsbedingungen, die deutlich verbessert und vor allem humaner gestaltet werden müssen“, kommentiert AHS-Bundesvorsitzender Detlef Träbert (Köln) den Bericht. Besondere Bedeutung misst die AHS der Forderung des Berichts bei, das Lehrerleitbild den geänderten gesellschaftlichen Verhältnissen anzupassen.

„Aus- und Weiterbildung von Lehrkräften muss bedarfsorientierter werden“, fordert Träbert. Die heutige Schülergeneration stelle andere pädagogische Ansprüche als alle früheren. Zugleich seien die Ansprüche der Gesellschaft an Schule stark verändert und erheblich größer geworden. „Die Arbeitgeber, also die Landesregierungen, müssen endlich Arbeitsbedingungen schaffen, die Lehrkräften erfolgreiches Arbeiten ermöglichen, ohne dabei auszubrennen“, verlangt die Aktion Humane Schule. Der Bericht stelle keine Fortbildungsunwilligkeit der deutschen Lehrer fest, sondern lediglich eine geringere Fortbildungsquote als im OECD-Durchschnitt. „Das liegt in erster Linie am zu geringen und nicht bedarfsgerechten Fortbildungsangebot der Schulbehörden“, kritisiert Träbert.

Im heute vorgestellten Länderbericht Deutschland des OECD-Projekts „Anwerbung, berufliche Entwicklung und Verbleib von qualifizierten Lehrerinnen und Lehrern“ geht es unter anderem um die Ziele, „die Ausübung des Lehrerberufs zufriedenstellender und lohnender zu gestalten und das Vertrauen der Allgemeinheit in das Schulwesen zu festigen“ (S. 50). Das deutsche System befinde sich „in einer schwierigen, aber fruchtbaren Phase des Umbruchs“ (S. 63). Dabei biete die Situation Deutschlands als „relativer Spätzügler“ die Chance, von anderen Ländern zu lernen und damit kostspielige Fehler zu vermeiden. „Das bedeutet auch, die Strukturen unseres Schulsystems vorbehaltlos zu prüfen und damit eine höhere Effizienz zu erreichen“, erklärt der AHS-Bundesvorsitzende.